

Biotopname Feuchtgebiet 400 m südlich von Morgenmoor		X		TK10 0 5 1 0 1 3 1 Biotop-Nr. 4 0 1 4	
Standort /Geologie glazilimnische Feinsande, schluffig in Becken				Anschluß in TK	
Naturraum Ueckermünder Heide				Film-Nr. 2 4 6 Bild-Nr. 0 1 1 9	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Uecker-Randow		Gemeinde / Stadt Hammer a. d. Uecker		Luftbild-Nr. Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 04638				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP FND NP FIB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Hauptcod. Code		Nebencode M D B B F X W F D		Überlagerungscode	
G F P		M D B B F X W F D			
5 0		3 0 1 0			
Vegetationseinheiten Wiesenseggen-Pfeifengraswiese; Pfeifengras-Kiefern-Moorwald; Kieferngehölz; Kiefern-Birkengehölz; Reitgras-Kiefernwald					
Habitats + Strukturen		H A O H S E H D K H Z R			
Beschreibung / Besonderheiten Das mesotrophe Feuchtgebiet befindet sich im ehemaligen Becken des Oderhaffs. Feuchte Antorfe bilden in einer leichten Niederung eine ebene Oberfläche. An das Biotop grenzen westlich ein Nadelforst, nördlich Land-Reitgras - Fluren sowie südlich und östlich eine Jagdwiese. Es liegen westlich ein Pfeifengras - Kiefern - Moorwald mit Übergängen im Osten zu einem Land-Reitgras - Kiefernwald . Östlich und südlich befinden sich ein Kiefern - Gehölz und ein Kiefern - Birken - Gehölz. Zwischen den Gehölzen hat sich eineWiesen-Seggen - Pfeifengras - Wiese etabliert. Vereinzelt kommen auch Arten wie Faulbaum, Schlängel-Schmiele und Brennnessel vor. Die Wiesen-Segge ist in Mecklenburg-Vorpommern gefährdet. Das Biotop wurde aufgelassen und ist ungefährdet. Es ist keine unmittelbare Nutzung erkennbar. Jedoch ist die Fläche durch den benachbarten Jagdplatz beeinflusst. Im Biotop lag ein Tierkadaver. Der geringe Totholzbestand in den Gehölzen lässt eine extensive forstliche Nutzung vermuten.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung					
keine Gefährdung					
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 1 0 - 1 3 1 - 4 0 1 4															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
g Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
												g Senke / Strecksenke							
k gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)			
Nutzungsintensität			
k g			
intensiv		Fischerei	
g extensiv		Angeln	
aufgelassen		Erholung	
g keine Nutzung		Kleingartenbau	
		Erwerbsgartenbau	
		Ferienhäuser	
		Bodenentnahme	
		Verkehr	
		Ver- / Entsorgungsanlage	
		g sonstige Nutzung:	
		Jagdwiese	
Nutzungsart			
k g			
Acker			
Wiese			
Weide			
g forstliche Nutzung			
Umgebung			
k g			
Acker / Gartenbau		Fließgewässer	
Ackerbrache		Stillgewässer	
k Grünland, intensiv		Trockenbiotop	
Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten	
Laub- / Mischwald		Weg	
g Nadelwald		Straße, Parkplatz	
Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage	
Gehölz		Gewerbe / Industrie	
Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage	
k Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung	
Graben		Spülfeld / Halde	
		Bodenentnahme	

Pflanzenarten dominant Pinus sylvestris	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Molinia caerulea		
Pflanzenarten ±zahlreich <u>Carex nigra</u>	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Pflanzenarten vereinzelt Betula pendula Urtica dioica	Frangula alnus	Calamagrostis epigejos	Avenella flexuosa
Angaben zur Fauna			

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 11.10.2005	
	Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger	Foto: 2	Folgeseiten: 0